

Ausschreibung des DGAI-Forschungsstipendiums der Fresenius-Stiftung

Die nächsten **Wissenschaftlichen Arbeitstage der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGA)** werden vom 17. – 18.02.2006 in Würzburg, Festung Marienberg, Hofstuben, veranstaltet.*

Nach Maßgabe der Statuten** der Wissenschaftlichen Arbeitstage werden hiermit Interessenten, die Mitglieder der DGAI sind, eingeladen, ihre Teilnahme durch elektronische Einsendung eines Abstracts an die u. a. Anschrift anzumelden. Die angenommenen Arbeiten nehmen an dem Auswahlverfahren für das DGAI-Forschungsstipendium der Fresenius-Stiftung teil.

Bewerbungen um das Forschungsstipendium bitten wir, entsprechend den Vorgaben auf der u.g. Internetseite nach Annahme des Abstracts einzureichen.

2006 wird das DGAI-Forschungsstipendium der Fresenius-Stiftung für eine hervorragende Forschungsarbeit erstmals auf 15.000 € erhöht. Grundlagenforschung und klinische Forschung sollen gleichermaßen gefördert werden.

Einsendeschluss: 04.01.2006

Nähere Informationen: <http://www.anaesthesie.uni-wuerzburg.de/wat> E-Mail: wat_wuerzburg@klinik.uni-wuerzburg.de

Anschrift: Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum Würzburg (Sekretariat Frau A. Schubert), Direktor: Prof. Dr. N. Roewer, Oberdürrbacher Straße 6, D-97080 Würzburg, Tel.: 0931 20130001, Fax: 0931 20130009.

* siehe auch: Anästh Intensivmed 2005;46:464

** siehe: Anästh Intensivmed 2001;42:805-807

BDAktuell / DGAInfo

Narkosegeräte für Eritrea

„Die Sicherheit für die Patienten wurde erheblich verbessert...“

M. Zimmermann¹, G. Angsom², U. Schwarz² und G. Geldner²

¹ Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V., Köln

² Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie am Klinikum Ludwigsburg

Seit Mitte der neunziger Jahre unterstützt u.a. das Klinikum Ludwigsburg den Aufbau der medizinischen Versorgung im ostafrikanischen Staat Eritrea. In Zusammenarbeit mit dem Eritrea Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V. wurde bislang durch Sachspenden (gebrauchte medizinische Geräte und Klinikeinrichtung) wirkungsvolle Unterstützung beim Aufbau des Gesundheitswesens geleistet. Daneben wurde durch den persönlichen Einsatz von Professor Dr. D. Spilker und dem Ludwigsburger Anästhesiepfleger Gebrejohannes Angsom auch das zugehörige medizinische „Know-how“ geliefert.

Nach Besuchen in den Kliniken der Städte Asmara, Mendefera, Keren und Massawa wurde 1994 zusammen mit dem Gesundheitsministerium Eritrea ein Projekt zur Modernisierung der dortigen Anästhesie beschlossen. Zunächst mussten Narkosegeräte beschafft werden, die den technischen Möglichkei-

ten der Krankenhäuser in Eritrea entsprachen (keines der genannten Krankenhäuser verfügt zum Beispiel über eine Sauerstoff-Zentralversorgung). ▶



Abb. 1: „Neues“ Anästhesiegerät im Einsatz in Asmara. Der Anästhesiepfleger Gebrejohannes Angsom leitet seine eritreischen Kollegen an.

► Vom EHD wurden in der Folge insgesamt fünf Anästhesiegeräte (Sulla 800 und 800V der Firma Dräger) gekauft und mit Hilfe von Professor Spilker, Pfleger Angsom und dem Techniker Peter Bedrich (Fa. Dräger) in Eritrea in Betrieb genommen. Für die Krankenhäuser der Peripherie wurden daneben zehn neue mobile Narkosegeräte aus Beständen der US-Armee gekauft. Vorträge zur Aus- und Fortbildung des medizinischen Personals rundeten den Einsatz ab. Drei Wochen lang wurden die eritreischen Fachkräfte intensiv im Umgang mit den Narkosegeräten geschult. Der Techniker Peter Bedrich reparierte unterdessen medizinische Geräte in der Technikabteilung des Hospitals und leitete seine Kollegen in der Wartung der neuen Anästhesiegeräte an, wie alle Beteiligten natürlich kostenlos. BILD



Abb. 2: Mobile Narkosegeräte aus Beständen der US-Armee.

Nachhaltige Verbesserung durch angepasste Technologie

„Wir sind mit den neuen Geräten hoch zufrieden. Unsere Arbeit wurde wesentlich erleichtert, und was viel wichtiger ist: Die Sicherheit für die Patienten wurde erheblich verbessert“, betonte Dr. Tekeste Fekadu, der stellvertretende Gesundheitsminister, nach der gelungenen Aktion. Mit den „neuen“, den technischen Möglichkeiten in Eritrea angepassten Geräten können Narkosen nun wesentlich sicherer und schonender für die Patienten durchgeführt wer-

den. Daneben konnte auch der Verbrauch an Narkosemedikamenten drastisch gesenkt werden.

Die Klinik für Anästhesie des Klinikums Ludwigsburg koordiniert die Sammlung und Weiterleitung von Sachspenden aus dem Fachbereich Anästhesie/ Intensivmedizin. Alte funktionsfähige Geräte wie auch Verbrauchsmaterialien oder Medikamente werden ständig benötigt und helfen, die Not zu lindern. Falls Sie oder Ihre Klinik sich an der geplanten Hilfsaktion beteiligen möchten, verweisen wir auf untenstehende Kontaktadresse. Ein Grundsatz bei der Prüfung aller Sachspenden ist, dass die Geräte funktionstüchtig sein müssen und an die infrastrukturellen und technischen Voraussetzungen in Eritrea angepasst werden können. Neben der angepassten Technologie sollte auch die Möglichkeit einer Ersatzteilbeschaffung gewährleistet sein.

Wer sich für die Hilfsaktion interessiert und sie durch eine Geldspende für Transportkosten unterstützen möchte, wird um Überweisung auf folgendes Spendenkonto gebeten:

Eritrea-Hilfswerk
Stadtsparkasse Köln/Bonn
Konto: 17 17 22 22
Bankleitzahl: 370 501 98
Stichwort: Medizinische Hilfe

Weitere Informationen

zur Hilfsaktion 2006 erhalten sie unter folgenden Adressen:

Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.
Mozartstraße 28
50674 Köln
Internet: www.eritrea-hilfswerk.de
E-mail: buero@eritrea-hilfswerk.de

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Klinikum Ludwigsburg
Posilipostraße 4
71640 Ludwigsburg
Internet: www.kliniken-lb.de
E-mail: eritreahilfe@kliniken-lb.de